

Forstvereinstagung Oberösterreich/Salzburg Bruck, 24.09.2019



F ü r u n s e r L a n d !

Landschaftliche Forstverwaltung
Zell am See



Die Landschaftliche Forstverwaltung und die 14 „ausgeforsteten“ Gemeinden



Landesdienststelle

- **LFV war bis 31.12.2014 Teil der Agrarbehörde Salzburg**
- **Strukturreform 2014**
- **Seit 01.01.2015 ist die LFV an die LFD angegliedert**

AUFTRAG

- ▣ LFV betreut / beaufsichtigt die 14
„ausgeforsteten“
Gemeinden/Agrargemeinschaften
- ▣ 13 im Pinzgau & 1 im Pongau
- ▣ ca. 9.300 ha Gesamtfläche

ENTSTEHUNG

- 1850 – 1854 Beginn der Regulierung der Holz-, Streu-, Weide- und Waldbodenbenutzungsrechte („Einforstungsrechte“)
- „Ausforstungsvergleiche“ der „k.k. Forstregulierungs-Ministerialkommission für das Kronland Salzburg“
- Grundlagen:
Gemeindegesetz vom 17.03.1849
Erlaß des Ministers für Landeskultur- und Bergwesen vom 30.05.1850

ENTSTEHUNG

- **Holzbezugs- und Weiderechte** im Staatswald werden durch Grund u. Boden abgelöst und an Ortsgemeinden abgetreten;
- **Gemeinde** verpflichtet sich den „**Haus-, Guts- und Alpsbedarf**“ der bisher Berechtigten in dem Maß zu bedecken, wie **zuvor das k.k. Ärar** verpflichtet war;
- Diese sogenannten „**Gemeindewälder**“ dienten, -wie vor der Ausforstung als Servitutswald – ausschließlich der Bedarfsdeckung der anteilberechtigten Liegenschaften;

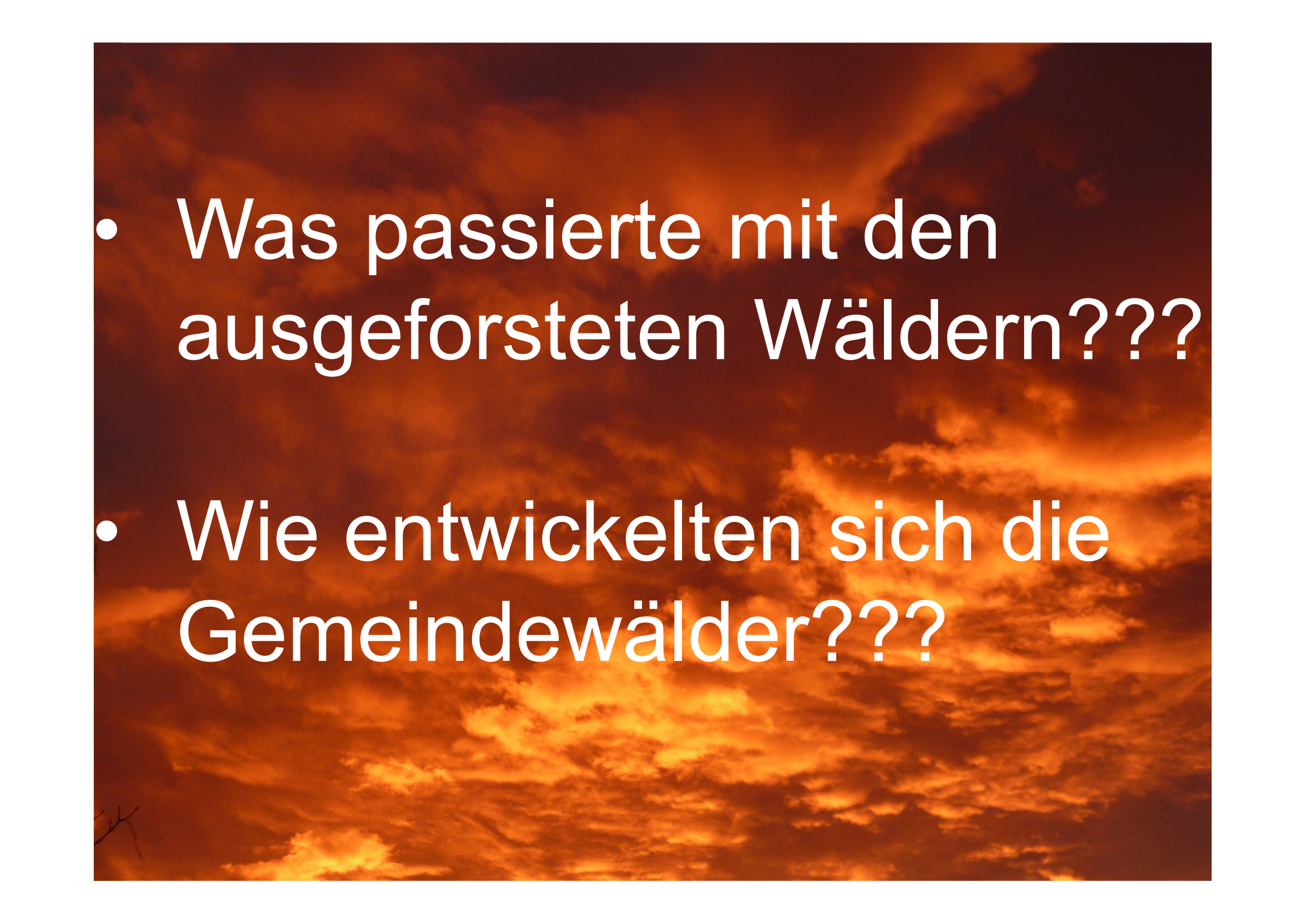
ENTSTEHUNG

- Da es zu dieser Zeit keine eigenen agrarrechtlichen Bestimmungen über Agrargemeinschaften gab, erfolgte die grundbücherliche Eintragung des Eigentums für die jeweilige Gemeinde;

ENTSTEHUNG

- Die Ortsgemeinden haben im Ausforstungsvergleich die Grundstücke nur für die bisher Berechtigten erhalten und zu treuen Händen übernommen;
- Gemeinde nur der Form nach zunächst Eigentümerin; Diese Grundstücke waren für jene bestimmt, deren Rechte durch die Ausforstung abgelöst wurden;
- Dies waren die bisher **Eingeforsteten**, **nicht** aber die **Gemeinden**; kein Gemeindevermögen, kein Gemeindegut und keine gemeinschaftliche Benützung von Gemeindegut im Sinne des heute geltenden FLG;



- 
- Was passierte mit den ausgeforsteten Wäldern???
 - Wie entwickelten sich die Gemeindewälder???

Forstliche Betreuung der „Ausgeforsteten“

- 1850 bis 1874 ca. 7.700 ha
Bewirtschaftung der „Ausgeforsteten“ Wälder noch **durch k.k. Förster**
- Interesse dieses Forstpersonals war jedoch sehr gering, **FVW waren froh, die eingeforsteten Bauern los geworden zu sein;**
- Hauptsächlich bewirtschafteten die **Bürgermeister** den „Gemeindewald“ nach ihrem **„GUTDÜNKEN“**
- Die **forstliche Bewirtschaftung** der ausgeforsteten Wälder wurde **untragbar!**



Forstliche Betreuung der „Ausgeforsteten“

- 1869 bis 1871 Anträge und Gesetzesentwürfe an den Landtag
- 1872 Erträgnisse des Landeskulturfonds für die Erstellung der Wirtschaftspläne in den Gemeindewäldern zu verwenden;
- 1872 Gutachten der Landesforstinspektion über den **„drohenden völligen Ruin der Wälder und die maßlose Ausbeutung seitens der Gemeinden“**

Geburtsstunde der „Landschaftlichen Forstverwaltung“

- ▣ 1873 Beschluss des Landtages Landesbeamte für die Bewirtschaftung der „ausgeforsteten Gemeindewaldungen“ zu beauftragen;
- ▣ **Mit Dekret vom 13. Jänner 1874 trat der erste Forstverwalter seinen Dienst an!**

Die Dienststelle wurde als „Landschaftliche Forstverwaltung“ bezeichnet

Ursprung der Bezeichnung „Landschaftliche Forstverwaltung“

Diese Dienststelle war dem
Landtag, **damals als**

„LANDSCHAFT“

bezeichnet, direkt unterstellt!

Ausgeforstet wurden damals folgende 14 Gemeinden: (heute noch 10 Gemeinden)

□ Bucheben	heute Ortsgem. Rauris
□ Rauris	heute Ortsgem. Rauris
□ Embach	heute Ortsgem. Lend
□ Taxenbach	heute Ortsgem. Taxenbach
□ Eschenau	heute Ortsgem. Taxenbach
□ Zell am See	heute Ortsgem. Zell am See
□ Bruckberg	heute Ortsgem. Zell am See
□ Thumersbach	heute Ortsgem. Zell am See
□ Fusch	heute Ortsgem. Fusch
□ Saalbach	heute Ortsgem. Saalbach
□ Viehhofen	heute Ortsgem. Viehhofen
□ Hundsdorf Glocknerstr.	heute Ortsgem. Bruck a.d.
□ Kaprun	heute Ortsgem. Kaprun
□ St. Veit	heute Ortsgem. St. Veit

RESULTAT - AUSFORSTUNG

- ❑ System der „Ausforstung“ konnte sich in Salzburg nicht durchsetzen;
- ❑ Erfolg blieb zum Teil versagt, nur 13 Ausforstungsvergleiche im Pinzgau, 1 in St. Veit/Pg.
- ❑ Sehr aufwendige und daher langwierige Verfahren;
- ❑ Schlechte Waldzustände auf ausgeforsteten Flächen
- ❑ Bedarf an Waldflächen des k.k. Ärars wären enorm gewesen;
- ❑ Bei Umsetzung des Ausforstungssystems, wären heute im Bundesland Salzburg deutlich geringere Waldflächen im Besitz der ÖBf-AG;

RESULTAT - AUSFORSTUNG

- Es handelt sich um **agrargemeinschaftliche Grundstücke** gemäß FLG, die zur Ablösung von Servituten einer Gesamtheit von Berechtigten zu gemeinsamer Benutzung und gemeinsamen Besitz abgetreten wurden.
- Im Landesgesetz vom 9. Juni 1922, LGBI. Nr. 178 wurde endgültig festgelegt, daß es sich bei den **„ausgeforsteten Gemeinden“ um AGM** und nicht um Gemeindegut oder Gemeindevermögen handelt.
- Bäuerlichen Liegenschaften wurden Grundeigentümer

1 ANTEIL: 1/1

Agrargemeinschaft Kapruner Wald- u. Weidegemeinschaft

ADR:

a 2961/1972 RegUrk. 1971-02-11 Zl. IVb-66/16-1971 Eigentumsrecht
bestehend aus:

b Murlehen Haus Nr 3 EZ 3 zu 154 Anteilen

c Gemeinde Kaprun EZ 39 zu 163 Anteilen

d Oberschau felbruck Haus Nr 73 EZ 38 zu 51 Anteilen

e Unterschau felbruck Haus Nr 74 EZ 169 zu 50 Anteilen

f Meßnerfeld EZ 72 zu 6 Anteilen

g Altes Meßnerhaus Nr 72 EZ 49 zu 48 Anteilen

h Neumaiergut Nr 8 EZ 11 zu 420 Anteilen

i Holzmeister Nr 9 EZ 1 zu 403 Anteilen

j Häuslbauer Nr 10 EZ 7 zu 414 Anteilen

k Guggenbichl Nr 11 EZ 180 216 zu 225 Anteilen

l Weißbach Nr 12 EZ 89 zu 106 Anteilen

m Altwirt Nr 13 EZ 16 zu 88 Anteilen

n Schusterbauer Nr 14 EZ 15 zu 132 Anteilen

o Lackner Nr 15 EZ 17 zu 55 Anteilen

q Maurer Nr 17 EZ 20 zu 213 Anteilen

r Lohninger Nr 18 EZ 21 zu 69 Anteilen

s Krämer mit Neuwirtshaus Nr 19 EZ 26 zu 226 Anteilen

u Haus Kaufmann Nr 21 EZ 537 zu 199 Anteilen

x Oberauhäusl Nr 25 EZ 30 zu 51 Anteilen

y Unterauhäusl Nr 26 EZ 79 zu 82 Anteilen



□ **Einförstungsrechte**

□ **Ablöse in Grund und Boden**

□ **Agrargemeinschaften**

□ **Ablöse in Geld**



Daten Forstbetrieb

- ▣ **14 Waldgemeinschaften (AGM)
Einzelbetriebe**
- ▣ **Fläche:** ca. 9.300 ha (urkl. ca 7.700)
- ▣ **Einschlag:** ca. 35.000 Efm
davon Reg.Plan: ca. 26.000
- ▣ **Mitglieder:** ca. 1.200 Liegenschaften

Organisation der 14 AGM

- ▣ **Juristische Person /
Rechtspersönlichkeit**
- ▣ **7 Ausschuss**
- ▣ **Obmann, Obmannstellvertreter,
Kassier....**
- ▣ **Vollversammlung**

Zahl : IV b - 66/16-1971

Regulierungsplan

für die "Agrargemeinschaft Kapruner Wald- und Weidegemeinschaft"

in Kaprun, EZ 74 Gb Kaprun, EZ 17 Gb Hummersdorf und EZ 261
Gb Zell an See, zur Regelung der gemeinsamen Nutzungs- und Ver-
waltungsrechte nach den Bestimmungen des Salzburger Flurverfas-
sungs-Landsgesetzes, LGBl. Nr. 64/1955, in der derzeit gelten-
den Fassung.

Inhalt:

A) Haupturkunde

I. Rückblick	Seite 2 - 4
II. Darstellung der rechtlichen Verhältnisse	-"- 4 - 38
1.) Entstehungsgeschichte	-"- 4 - 7
2.) Gemeinschaftsgebiet	-"- 8 - 13
3.) Eigentumsverhältnisse	-"- 13
4.) Mitglieder, Anteilsrechte	-"- 13 - 25
5.) Eigenwälder	-"- 25 - 27
6.) Nutzungen	-"- 27
7.) Rechte und Lasten	-"- 28 - 38

B) Wirtschaftsplan

I. Walddordnung	-"- 39 - 51
II. Weideordnung	-"- 52 - 56

C) Schlußbestimmungen

-"- 57

Verwaltungssatzungen (zugestellt mit Zl. IV b - 66/14-1970)

Post Nr.	Gutsname	Es. Nr.	Ortschaft	EZ.	Brennh. m	Nutzh. fm	An- teile
21 ✓	Mitterhaslachgut	4	Gschwendt- nerberg	49	26,--	2,77	12
22 ✓	Stadtbauerngut	5	"-	50	35,--	8,--	19
23 ✓	Gschwendnergut	6	"-	67	51,--	17,27	32
24 ✓	Unterwinkl gut	7	"-	65	18,--	7,--	12
25 ✓	Oberwinkl lehen	8	"-	31	31,--	7,76	17
26 ✓	Pichlgut	9	"-	70	46,87	14,72	28
27 ✓	Oberfahrenberggut	10	"-	69	29,--	6,55	16
28 ✓	Brandstattgut	11	"-	92	39,--	10,50	22
29 ✓	Schlagerlehen	12	"-	57	30,--	14,34	22
30 ✓	Niederfahrenberg- gut	13	"-	76	14,--	5,07	9
31 ✓	Hausserlehengut	15/ 16	"-	39	42,--	11,22	24
32 ✓	Perninghof	17	"-	89	27,--	9,--	17
33 ✓	Vorderaigengut	18	"-	40	25,--	3,89	12
34 ✓	Mitteraigengut	19	"-	51	23,--	5,06	12

der berechtigten Realität						der eingeforsteten Baulichkeiten						Jährlicher Holzbedarf				Eig					
Post Nr.	Name und dermaliger Besitzer	Haus Nr.	Ort- schaft	Auf Ackergrund reduzier- ter Grundbe- sitz		Besitzkategorie Nr des Häusergebäudes	Gattung	Länge	Breite	Grund- fläche	Ermittelter Faktor		Brenn	Bau	Zeug	Laun	Fla				
				ha	m ²						paflatter	Bau-Zeug									
																		current	m ²	Holz	percent flatter
Zusammen in																					
Ortschaft Tanberg:																					
1.	Ebnobkischen	2	Tanberg	4	0507	II	1/2 Ökonomiegeb. (neu Mark 16 x 7 m)	15	17	128	77	84	0.98	1.16		2.14					
													0.35	0.40		0.75					
	Tanzog Barthusa jun.	Ly N 178		7	Joch	V	Pferdestall (7 x 8.5)	5.7	8.5	48	74	83	0.19	0.15		0.34					
	<u>Zulehen zu Unterob:</u>	(war Haus)			140 alt.	VI	3 Reustadt zu 14.5	3.8	3.8	43	45	35			1.14	1.14					
	Kirchbau	Ex: 33					Laun	750	-	-	-	-	15	0.05		0.05					
							Brunntrog	4.7	-	-	-	-	110	0.13		0.13					
							Brunnleitung	66	-	-	-	-	20								
		</																			

Brk: Hptl. 30 Rm

(Hptl. 17 (10.1.))

nach Abzug des Eigenwaldbeitrages (Hptl.)

1.1.1913

Landschaftliche Forstverwaltung Zell am See.

Die Landschaftliche Forstverwaltung ist eine Dienststelle des Amtes der Salzburger Landesregierung mit dem Sitz in Zell am See. Ihr obliegt die Leitung und die Aufsicht des gesamten Wirtschaftsbetriebes dieser Waldgemeinschaft, einschließlich aller Nebennutzungen (Jagd, Weide, Gewinnung von Sand, Schotter und Steinen) nach Maßgabe dieses Regulierungsplanes und Einrichtungsoperates. Das Forstpersonal der Landschaftlichen Forstverwaltung hat auf die forstgesetzlichen Bestimmungen, sowie auf die Einhaltung dieses Regulierungsplanes zu achten. Die unmittelbare Dienstaufsicht über die Landesförster und das sonstige der Landschaftlichen Forstverwaltung zugewiesene Personal, übt der Leiter der Landschaftlichen Forstverwaltung aus. Der Leiter und das Personal der Landschaftlichen Forstverwaltung ist in Ausübung seiner Amtspflichten dem Amt der Salzburger Landesregierung verantwortlich und an dessen Weisungen gebunden. Die Anteilsberechtigten oder deren Vertreter sind verpflichtet, den Weisungen des Personals der Landschaftlichen Forstverwaltung Folge zu leisten.

§ 20

Die Wirtschaftsoberleitung:

Zur Führung und Beaufsichtigung des Forstwirtschaftsbetriebes dieser Agrargemeinschaft und zur Überprüfung der Geldgebarung untersteht sie der Landschaftlichen Forstverwaltung Zell am See. Durch sie erfolgt: Vorzeige, Abmaß und Verrechnung der Holz- und Streunutzungen, Festsetzung der Regie-Schlägerungen, die Aufsicht über die Kulturmaßnahmen und über die forstlichen Nebennutzungen, Mitwirken bei der Gewährung von Vorausbezügen und Elementarholzbeihilfen und bei der Festsetzung von Gebührenänderungen, die Handhabung der Wald- und Weideordnung und in Zusammenarbeit mit dem Ausschuß die Instandhaltung bestehender und Wiederherstellung verlorengegangener Grenzen und Grenzzeichen.

ELEMENTARHOLZABGABEN





- GEBIRGSREVIERE

- HOHER SCHUTZ-
WALDANTEIL









PERSONAL





□ 1 Forstakademiker

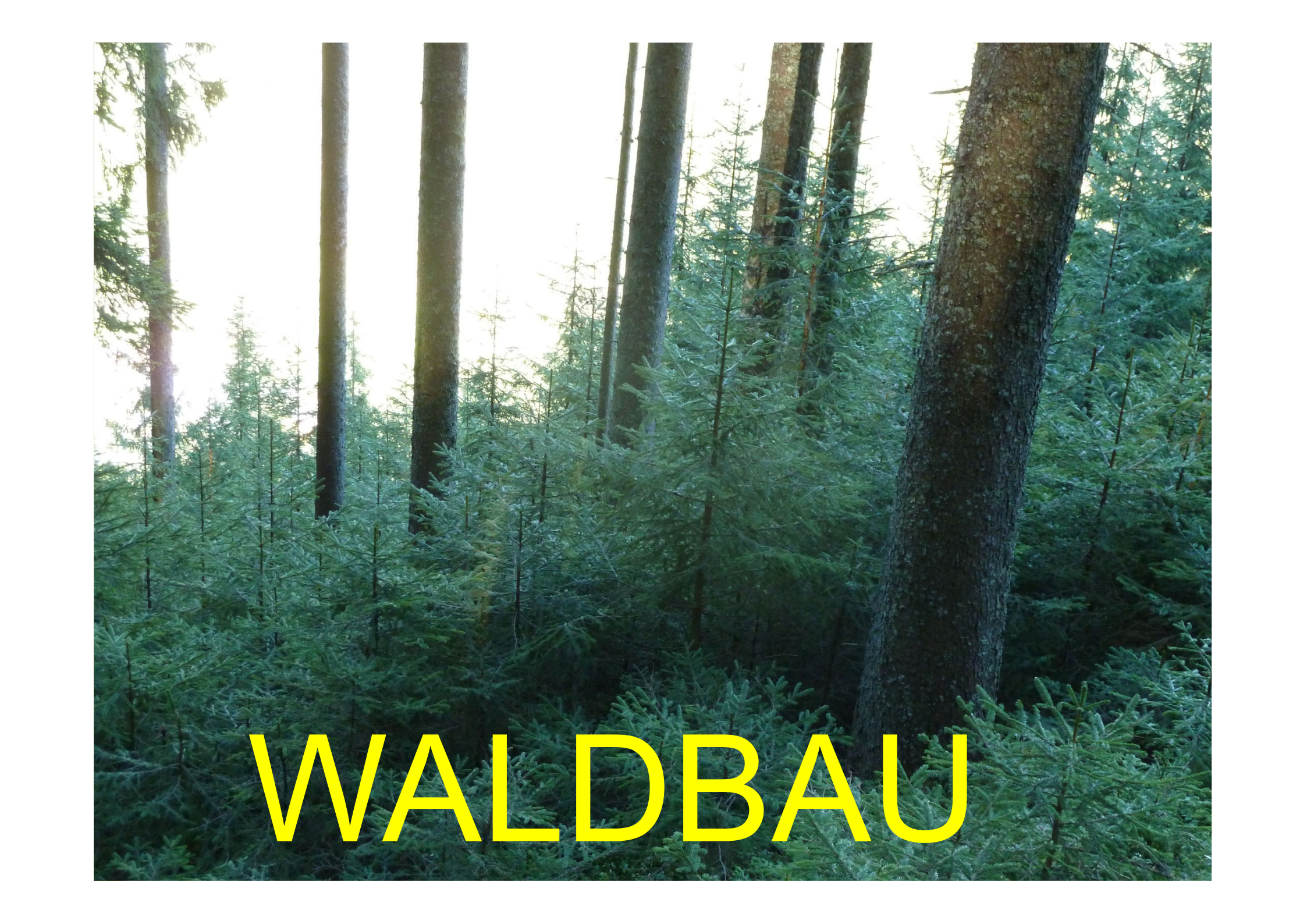
□ 3 Förster

□ 1 Forstwart

□ 1 Sekretärin / Forstwart

AUFGABEN LFV

- Leitung und Aufsicht des gesamten Wirtschaftsbetriebes der 14 Einzelbetriebe AGM
- Agrarbehördliche Aufsicht
- Einhaltung der Bestimmungen in den Regulierungsplänen

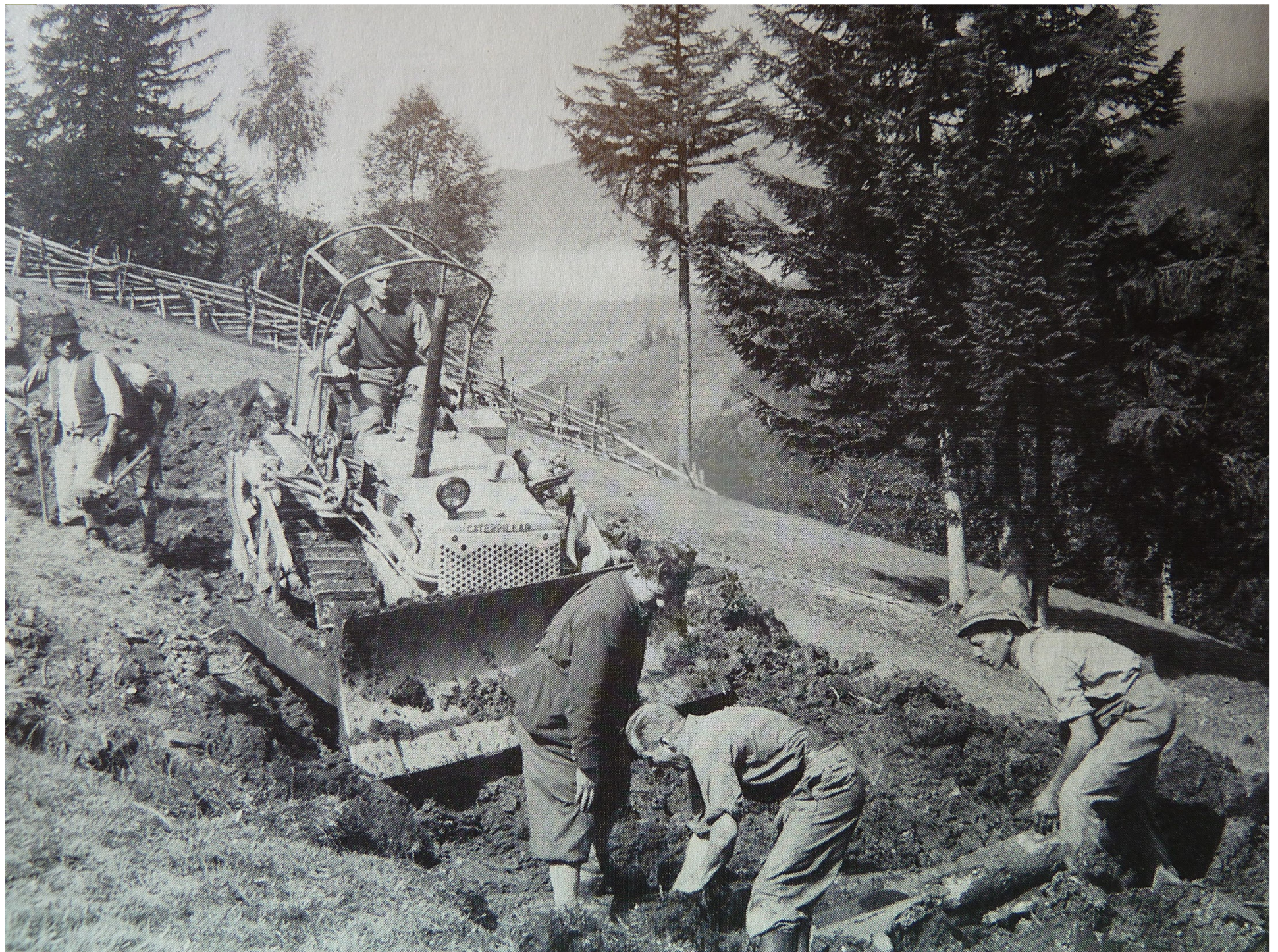


WALDBAU





STRASSENBAU









Forststraßen-SANIERUNGEN





NUTZUNGS PLANUNG



GEMEINSCHAFTSNUTZUNGEN







RAHMENVERTÄGE für 14 WGs

WALDABMASS





WERKSABMASS

HOLZBEZUG-ABRECHNUNGSBLATT

Adresse:

Besitzer/Wohnanschrift:

Anmerkung:

[illegible]

FORSTFLÄCHEN

- ❑ Sehr oft schlechtere Flächen von kk Ärar abgetreten – Vergleich mit verbliebenen ÖBf-AG Flächen
- ❑ Schwierigkeit der Bedeckung der urkl. Holzbezüge
- ❑ Restrangierung, Elementarereignisse, WW, Käfer, Schneedruck usw.
- ❑ Straffe wirtschaftl. Planung, umfangreiche waldbauliche u. nutzungstechn. Konzepte, Zukäufe, Grundtäusche, Arrondierungen, neue Erschließungen usw.

Langstreckenbahnen



Langstreckenbahnen





Langstreckenbahnen



Langstreckenbahnen



Bringungsalternativen



Bringungsalternativen



Bringungsalternativen



Wald - Wild / Forst - Jagd

Wald vor Wild

Wald mit Wild



JAGD

AGM Jagden müssen verpachtet werden



JAGD

22 Eigenjagden

ca. 6.300 ha



Jagd

- **In den letzten Jahrzehnten immer mehr Mitglieder mit Jagdprüfung**
- **Direkte Verantwortung für Waldflächen**
- **ca. 50 % der Jagden an Mitglieder verpachtet**
- **Langjährige Pächter Porsche, Pappas usw.**
- **Pächtergespräche**

Tourismus

- 3 große Schigebiete
- Schitourenstrecke
- Mountainbikestrecken
- Ausgeschilderte Berglaufstrecke
- Paragliding
- Rodelbahn
- Diskgolf
- Kunst am Berg

Finanzierung

- **14 AGM leisten einen „Beförsterungsbeitrag“ an das Land SBG**
- **Aufteilung ist im Landesgesetz geregelt**
- **Zusätzlicher Sondervertrag 2010;**
- **Nutzung der Bürogebäude unentgeltlich**

Zusätzliche Aufgaben LFV (Auszug)

- Sachverständigendienst
Einforstung und AGM
Forst und Jagd
- Abwicklung von Forstförderungen
- Gutachten Kat.-Fonds
- FWP Planung und Kontrolle

Betreuung Landesgut „STOISSEN“

ca. 264 ha



Betreuung Schutzwaldkomplex Landeskrlinikum St. Veit



Exkursionen BOKU (Hasenauer Hubert)



Exkursionen AG's



Waldpädagogik für div. Schulen



Ausbildung Forstadjunkten/Praktikanten Försterschule, Landwirtschaftliche Schulen



Obmänner-Forstausflug



Pflanzgarten Volksschule Fusch



Philosophie Forstbetrieb

- Nachhaltige Bedeckung der Holzbezüge
- Überzeugungsarbeit, Einvernehmen mit Grundeigentümern
- Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Obmännern / Mitgliedern
- RL Generalkompetenz
- Kein Spezialistensystem

Philosophie Forstbetrieb

- ▣ Pflanzung bis Vermarktung
(Nutzungsplanung, Erschließung)
- ▣ 120 Jahre Umtriebszeit / Holzpreis
(Abmaß, Klassifizierung, Verkauf)
- ▣ Regionale Holzakkordanten und Abnehmer im Holzverkauf, langfristige Geschäftsbeziehungen
- ▣ Mitglieder wieder mehr auf die Fläche bringen
- ▣ Arrondierungen, Tauschflächen, Flächenkäufe

Aktuelle Herausforderungen

- Kapitalertragsteuer Kest.
Bundesfinanzgericht
- 380 kV Leitung
- Holzpreis, Schlägerungsstop, nur Schadholz
- Christbaum für Wien

**Danke für die
Aufmerksamkeit!**

